

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 4 (1941-1942)

Heft: 1-3 [i.e. 4-6]

Artikel: Vier Zürcher Wiehnachts-Gedicht : (Erstdruck, Ms. 1940 und 1941)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Zürcher Wiehnachts-Gedicht.

(Erstdruck, Ms. 1940 und 1941).

's Christchindli.

's ist amne tunkle Morge im Apfänt:
A d'Schibe tanzet wyßi lustigi Flökli,
Do chunt mit haselbrune Aeugli grännt
Und rote Bagge — wer ächt? — mys Nästhükli!

„Wän 's Christchindli im wyße Flügelrökli
Dur 's Chämi abe i dr Heilige Nacht
Sys Bäumli bringt, wird's dänn nöd Schwarz, am Sökli?
Hät 's Büebli gfrögzt und 's ernstist Gsichtli gmacht.

Zerst hamis bsune und dänn hanem fest
Is kritisch Aeugli gluegt: „'s Christchindli, Gspähndlili,
Au wänn's durs schwärzist Chämi flügiti, hest,
Wird gwüß nie schwarz am silberwyße Gwändli!“

Selang d'no glaubsch as schneewyß Flügelchleid,
Selang, o Büebli, gscheht dr au keis Leid!

Emmy Rogivue-Waser.

Vor der Wienacht.

Es ischt ganz still verrusse,
Jez flüüged d Flöckli lys
Wien Ängeli vom Himmel
Uf d Dächer und uf d Wiis.

S häd jede Stei es Chäppli,
s häd jede Baum es Dach,
Und d Schatte fahred lyslig
Wie Schiffli uf em Bach.

Es ischt ganz still verrusse,
Jez chund dänn d Wienacht gly.
Uf eimaal amen Aabig
Gaad s Chrischtchindli verby.

Rudolf Hägni.

Am Altjahraabig.

S Alt Jahr gaad hei,
s häd nüme schwääär,
De Chorb und s Chrääzli,
Alls ischt läär.

Jez lüütets scho,
s chund gly e neus.
S häd Schööns und anders.
Was bringts ächt öis?

E Puschle Roose mit Dörne draa?
Ja nu, me muesem de Wille laa.
Hüt e chli Rääge, moorn Suneschly.
Es cha nüd eister Sundig sy.

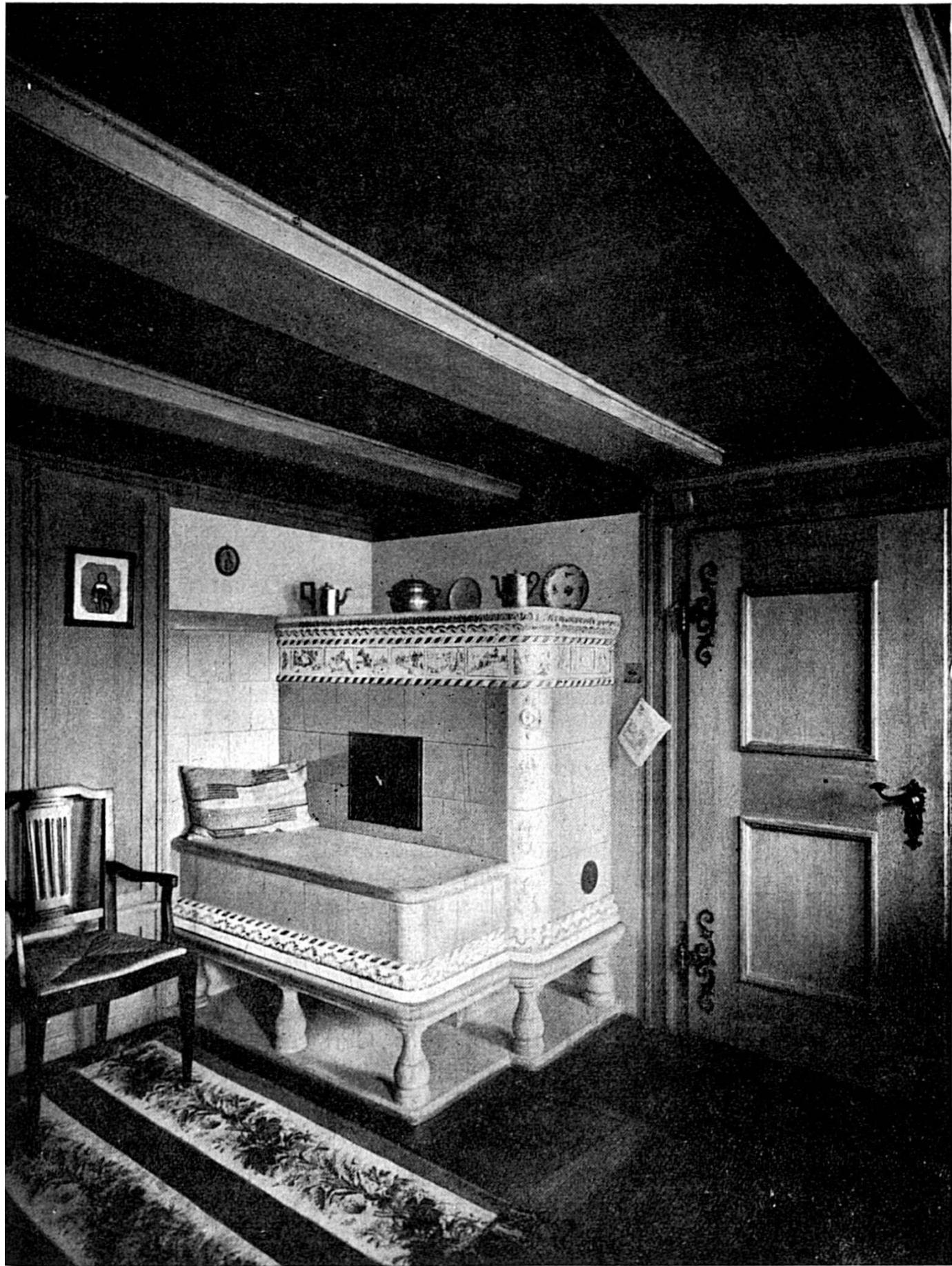
Rudolf Hägni.

Ängelhaar.

S häd Goldhaar am Bäumli,
Wohäär ächt, wohäär?
Es lüüichtet, wie wänns
Vomen Ängeli wäär,

Chrischtchindli, bischt bhanget?
s cha nüd anderscht sy!
Was gääb uf der Wält suscht
E dääwäag en Schy!

Rudolf Hägni.



Us : „Die Schweiz“, 1939.

Heimeligi Purestuben im Aemmtal.